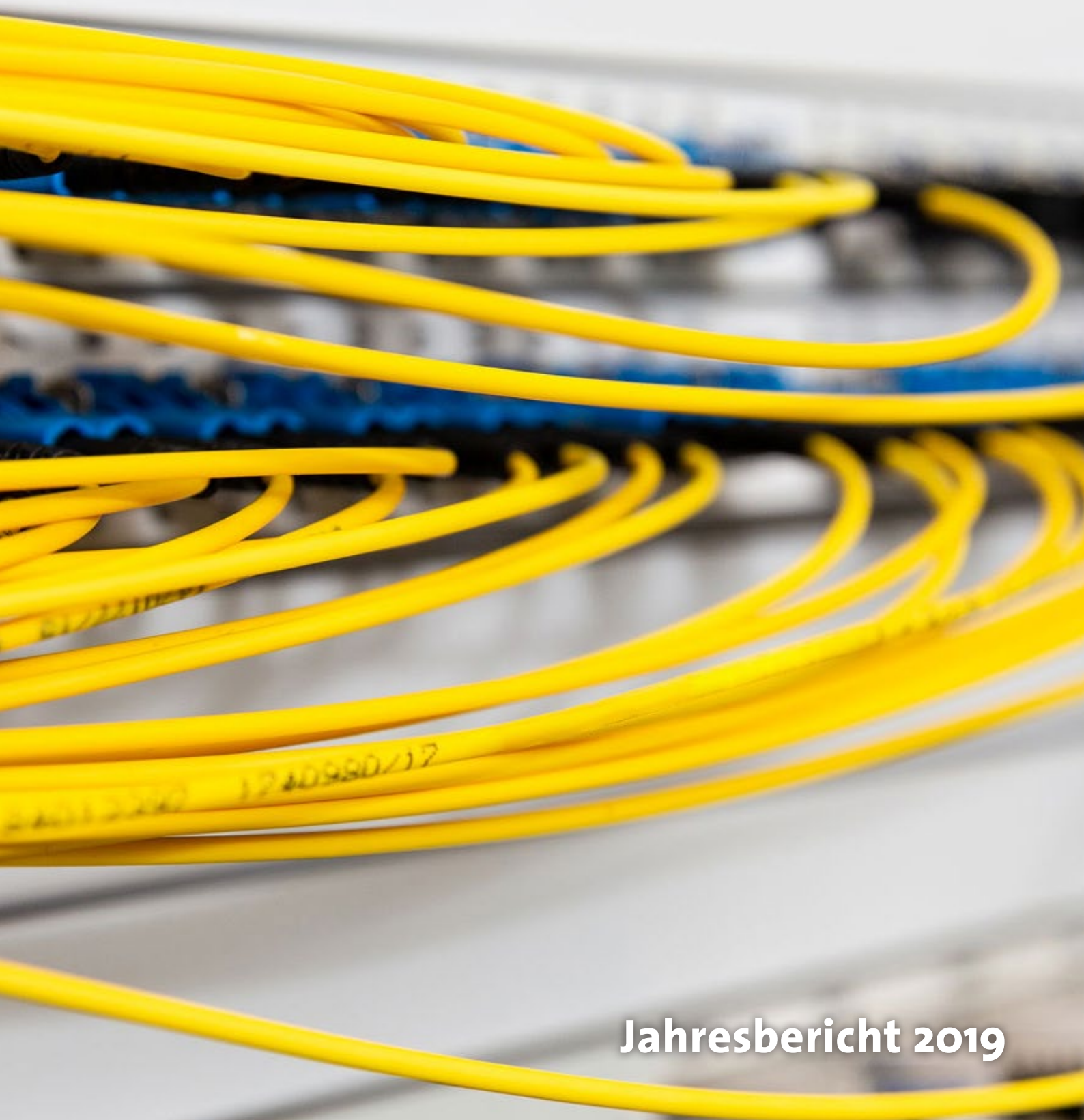




**Elektrizitätsversorgung
Kaltbrunn AG**



Jahresbericht 2019

Einladung

110. ordentliche Generalversammlung der Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Gerne laden wir Sie zur diesjährigen Generalversammlung ein.

Freitag, 5. Juni 2020, 19.00 Uhr

Aula Oberstufenzentrum Kaltbrunn

Anschliessend sind Sie recht herzlich zum Nachtessen
im Restaurant Speer oder im Restaurant Frohsinn eingeladen.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Verwaltungsrates

Guido Rüegg
Verwaltungsratspräsident

Josef Fritschi
Betriebsleiter

Kennzahlen 2019

19 643 832
kWh Energieeinkauf

560 455
kWh NEK-Netzeinspeisung

1 365 002
kWh Photovoltaik-Produktion



Inhalt

- 4** Traktanden
- 5** Mitteilungen an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 7** Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten
- 8** Gastkommentar

- Jahresberichte aus den einzelnen Bereichen:
 - 13** Elektroversorgung
Elektrizität – Energiebilanz
 - 17** Erdgas
 - 19** Installationen
 - 20** Glasfasernetz
 - 21** Liegenschaften
 - 22** Elektrofachgeschäft
 - 23** Dienstleistungen
 - 24** Personal
- 27** Bilanz per 31. Dezember 2019, vor Gewinnverwendung
- 28** Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
- 29** Gewinnverwendung 2019 / Aktienwert
- 30** Anhang zur Jahresrechnung
- 32** Bericht der Revisionsstelle
- 33** «Anno dazumal»

Impressum:

Herausgeberin: Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG
Konzept, Grafik und Produktion: ERNi Druck und Media AG, Kaltbrunn
Papier: Verwendung von Recyclingpapier

Traktanden

1. Begrüssung

Bezeichnung des Protokollführers
Wahl der Stimmenzähler
Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 2019

Entgegennahme des Berichtes der Revisionsstelle
Antrag des Verwaltungsrates: Genehmigung

3. Entlastung des Verwaltungsrates

Antrag des Verwaltungsrates: Entlastung erteilen

4. Verwendung des Bilanzgewinnes

Antrag des Verwaltungsrates: Der in der Jahresrechnung 2019 ausgewiesene Bilanzgewinn von CHF 606 547,58 ist gemäss Darstellung auf Seite 29 zu verwenden.

5. Allgemeine Umfrage

Mitteilungen an die Aktionärinnen und Aktionäre

Nachstehend sind abgedruckt:

- der Jahresbericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 2019
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2019
- der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und Informationen zum Aktienwert
- der Bericht der Revisionsstelle
- verschiedene Detailberichterstattungen und Aufstellungen

Am Geschäftssitz liegen bis zum Tag der Generalversammlung auf:

- das Protokoll der 109. Generalversammlung vom 17. Mai 2019 und die übrigen, gemäss Statuten erforderlichen Unterlagen.

Das Aktienregister ist vom 29. April 2020 bis 8. Juni 2020 geschlossen.

Anmeldung für die Generalversammlung:

Stimmberechtigte Aktionärinnen und Aktionäre, die an der EVK-Generalversammlung teilnehmen, bitten wir, sich mit der beiliegenden Antwortkarte bis zum **29. Mai 2020** anzumelden. Sie erleichtern uns damit die Organisation der Generalversammlung.

Aus organisatorischen Gründen können verspätete Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Vertretung an der Generalversammlung:

Der stimmberechtigte Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär vertreten lassen. Vorbehalten bleibt die gesetzliche Vertretung gemäss Art. 10 der Statuten.

Nachtessen:

Im Anschluss an die Generalversammlung wird den Aktionärinnen und Aktionären ein Nachtessen offeriert.



Die Verwaltungsräte der Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG (EVK):

Philipp Steiner, Alex Hofstetter, Cornelia Kurath-Eisenlohr (Sekretärin), Karl Zahner, Berchtold Steiner, Guido Rüegg und Josef Fritschi (v.l.n.r.)

Vorwort

Die EVK AG leistet einen Beitrag zum Stromnetz der Zukunft

Wie können wir sicherstellen, dass wir auch in Zukunft auf ein zuverlässiges und leistungsfähiges Stromnetz bauen können? Indem wir die Umsetzung intelligenter Systeme planen.



Guido Rüegg
Verwaltungsratspräsident

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Wenn Sie seit Jahren in Kaltbrunn auf der Uznacherstrasse zwischen der Kirchhalden und der Schönau die 380-Kilovolt-Leitung von Swissgrid unterqueren, werden Sie diese vermutlich schon gar nicht mehr wahrnehmen. Als wichtige Leitung im europäischen Übertragungsnetz steht sie zwar stabil und dominant in der Landschaft, doch ist das Produkt, das durch ihre Leiterseile fliesst, alles andere als unempfindlich. Die Spannung und der Leistungsfluss wollen dauernd überwacht und reguliert werden.

Als wichtiges Merkmal eines stabilen Übertragungsnetzes gilt eine Frequenz von 50 Hertz. Um diese zu erreichen, ist europaweit eine Ausgeglichenheit zwischen der Produktion und dem Verbrauch von elektrischer Energie nötig. Dafür muss ein leistungsfähiger und steuerbarer Kraftwerkspark zur Verfügung stehen und der Verbrauch sollte möglichst exakt vorhergesehen werden können. Die Steuerung und Regelung der Produktionsanlagen wird mit der zunehmend dezentralisierten Stromerzeugung immer komplexer, zugleich nimmt mit der Abschaltung von Kernkraftwerken die Leistungsfähigkeit ab. Auch die steigende Elektromobilität und die immer zahlreicheren Eigenverbrauchsgemeinschaften führen zu einer erschwerten Vorhersehbarkeit des Stromverbrauchs. Diese Entwicklungen rufen nach Massnahmen, um auch zukünftig ein zuverlässiges und leistungsfähiges Stromnetz benutzen zu können.

Was hat das nun mit der EVK AG zu tun? Als eines von rund 700 Stromversorgungsunternehmen in der Schweiz und als sehr kleiner Teil eines gesamteuropäischen Stromversorgungsnetzes ist auch die die EVK AG von diesen Entwicklungen betroffen.

Bereits im heutigen Stromversorgungsgesetz sind Bestimmungen zu intelligenten Systemen aufgeführt. Mit den intelligenten Messsystemen kann ein Verteilnetzbetreiber, wie die EVK AG einer ist, den Energiefluss und dessen zeitlichen Verlauf in seinem Netz erfassen. Intelligente Steuer- und Regelsysteme ermöglichen es den Stromversorgungsunternehmen, den Verbrauch, die Produktion und die Speicherung von elektrischer Energie ferngesteuert zu beeinflussen. Beide Systeme haben zum Ziel, einen stabilen Netzbetrieb zu gewährleisten und somit den Kunden ein zuverlässiges Netz bereitzustellen.

Die EVK AG hat mit dem Aufbau des Glasfasernetzes bereits eine zukunftsfähige Basis für die Umsetzung der intelligenten Systeme geschaffen. Durch die Einführung der intelligenten Systeme leistet auch die EVK AG einen Beitrag zu einer sicheren Stromversorgung in Kaltbrunn, in der Schweiz und auch in Europa.

Sie sehen also, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, dass wir bereits auf einem guten Weg sind, wenn es darum geht, zukunftsorientiert in der Stromversorgung unterwegs zu sein. Sowohl für unsere Zulieferer als auch für unsere Kunden wollen wir als zuverlässiger Partner gelten und dafür sorgen, dass unser Stromnetz auch weiterhin zuverlässig und leistungsfähig bleibt.

Nun wünsche ich Ihnen eine spannungsvolle Lektüre mit unserem neu gestalteten Geschäftsbericht.

Gastkommentar

Gletscher – Eiswüsten und Energiespeicher

Der Rückzug des Eises zwingt Kraftwerke zu gigantischen Investitionen.



Foto: Michele Di Fede

Andreas Schwander
Chefredaktor Magazin
«Strom»

Der Triftgletscher im Berner Oberland zeigt am deutlichsten, was der Gletscherschwund in der Schweiz bedeutet. An einer engen Stelle wird das Hochtal heute von der spektakulären Triftbrücke überquert, einer Hängeseilbrücke für Fussgänger, wie sie vor allem in Nepal üblich sind. Jene Stelle war noch vor wenigen Jahrzehnten komplett mit Eis aufgefüllt. Doch mittlerweile hat sich der Gletscher weit zurückgezogen, so weit, dass davor ein grosser Gletschersee entstanden ist.

Die Veränderung der Position der Gletscherzungen wird seit mehr als einem Jahrhundert an über hundert Gletschern genau erfasst – von den Forstämtern, wie Mathias Huss erzählt. Er ist Glaziologe an der ETH Zürich und beobachtet als Leiter des Schweizer Gletschermessnetzes (GLAMOS) die Veränderungen der Schweizer Gletscher. Auf einem Geoinformationssystem verzeichnet er alle Gletscher in der Schweiz (rund 1500): von den riesigen wie dem Grossen Aletschgletscher oder dem Morteratschgletscher bis zu Zwergen, die nicht mehr sind als Schneefelder im ewigen Schatten eines grossen Felsens, der den Schnee – zumindest bisher – nicht schmelzen liess.

Zehn Meter Eis schmelzen in einem Jahr

Messstellen für die Schmelze, also die Dickenänderung des Eises, gibt es allerdings nur auf zwanzig Gletschern. Deren Resultate werden dann auf die anderen Gletscher in der Schweiz hochgerechnet. Während sich die Förster ursprünglich nur um die Länge kümmerten, interessiert Mathias Huss und sein Team vor allem auch die Veränderung

in der Höhe der Gletscheroberfläche, die sogenannte Massenbilanz. «Die Längenänderung sagt nur bedingt etwas aus über den Eisverlust», erklärt Mathias Huss. An einer Kuppe oder einer ohnehin dünnen oder besonders sonnigen Stelle kann sich der Gletscher auch in einem kühlen, regnerischen Jahr sehr schnell zurückziehen. Doch die Änderung in der Masse, die Dicke der Eisdecke, die ist unbestechlich. Und da sind die Verluste riesig. Der Grosse Aletschgletscher verliert auf seiner Zunge jährlich bis zu zehn Meter Höhe. Das Verschwinden des Triftgletschers zeigt ebenfalls eindrücklich, wie dick das Eis an jener Stelle war. Und weil dort der Weg zur Trifthütte des SAC über den Gletscher führte, schmolz auch der Zugang zur Hütte weg. Allein deshalb hängt mittlerweile in dieser Engstelle die spektakuläre Brücke.

Dreissig Turbinen bis nach Basel

Mit dem Verschwinden der Gletscher verändert sich deshalb nicht nur die hochalpine Landschaft, wie Bettina Schaepli von der Universität Lausanne betont. Sie hat als Hydrologin die Auswirkungen der Gletscherschmelze auf die Schweizer Wasserkraft untersucht. Gletscherwasser spielt hier eine wichtige Rolle. Im Einzugsgebiet des Rheins fliesst jeder Tropfen Gletscherwasser im Schnitt durch dreissig Turbinen, bis er schliesslich bei Basel die Schweiz verlässt. Gletscher haben aber noch andere Funktionen für die Kraftwerke. Auf ihnen bleibt der Schnee länger liegen, und sie verzögern so den Abfluss des Schmelzwassers vom Frühling in den Sommer hinein. Dadurch werden der Wassereintrag in Stauseen und die Stromproduktion von Laufkraftwerken besser über die warme Jahreszeit hinweg verteilt. An Orten,



Foto: Michele Di Fede

Hier war mal Eis. Da wo heute die spektakuläre Triftbrücke zur Trifthütte des SAC über die Schlucht führt, war bis vor wenigen Jahren ein Gletscher.

wo es keine Gletscher mehr gibt, fällt der grösste Teil des Schmelzwassers in einer sehr kurzen Zeitspanne an. Doch für ein solches Abflussverhalten sind viele alte Stauseen zu klein. Sie müssen entweder sehr viel Wasser ungenutzt buchstäblich den Bach hinunterlassen, oder sie müssen mit gigantischem Aufwand vergrössert werden.

Fast der Genfersee in Eis

Das in Gletschern gespeicherte Wasser beträgt in der Schweiz etwa 50 Kubikkilometer. Das ist etwas mehr als die Hälfte des Inhalts des Genfersees von etwa 89 Kubikkilometern und fast zehnmal mehr als das Wasser in allen Schweizer Stauseen zusammen. Drei bis vier Prozent der Schweizer Wasserkraftproduktion stammen laut einer Studie von Bettina Schaepli direkt von geschmolzenem jahrhundertealtem Eis. Wie viel das genau bei einzelnen Kraftwerken ist und wie stark dieser Anteil im Zuge der Klimaänderung zu-

nimmt, versucht im Moment die Universität Bern mit einer Isotopenuntersuchung herauszufinden. Doch die Konsequenzen der Klimaerwärmung gehen über eine zukünftige Reduktion des Wassereintrags hinaus. «Weil sich die Hydrologie ändert, müssen die Kraftwerke ihre Wasserfassungen anpassen», erklärt Bettina Schaepli. Die Fassungen wurden sukzessive seit den 1950er-Jahren gebaut, zu Zeiten, als die Gletscher noch länger waren und die Schneeschmelze sich weit in den Sommer hinzog. Wenn nun im Frühling alles Schmelzwasser aufs Mal anfällt, sind die Wasserfassungen zu klein, und ein grosser Teil der möglichen Energie geht verloren. Das ist umso schlimmer, als die Wasserkraftwerke bei der Energiewende eine entscheidende Rolle spielen sollen.

Allein um den Status quo der gegenwärtigen Produktion zu erhalten, kommen da auf die Schweizer Kraftwerksbetreiber gigantische Investitionen zu. So speist sich der

In den Einzugsgebieten der Schweizer Stauseen, wie jenen am Grimsel, liegen viele Gletscher, welche den Schnee und das Schmelzwasser bis weit in den Sommer zurückhalten. Ohne Gletscher kommt viel mehr Wasser gleichzeitig, und es braucht neue Speicher, um alles zu verstromen.

von der riesigen Staumauer Grande Dixence gestaute Lac des Dix aus einem Einzugsgebiet von rund 420 Quadratkilometern mit 35 Gletschern. Das Wasser wird über 75 Wasserfassungen, 5 Pumpstationen und über 100 Kilometer Zulaufstollen in den See geleitet. All diese Anlagen müssen überprüft, durchgerechnet und allenfalls umgebaut werden.

Staumauer statt Gletscher

Solche Überlegungen macht sich auch die Kraftwerke Oberhasli AG (KWO), die das Wasser aus dem Grimselgebiet verstromt

und in deren Einzugsgebiet auch der Triftgletscher liegt. Das Kraftwerkssystem besteht aus acht Seen, dreizehn Wasserkraftwerken und verschiedenen Wasserfassungen und Pumpstationen, die das Wasser je nach Bedarf wie Volleyballspieler in diesen oder jenen See spedieren können. Daniel Fischlin, Direktor der KWO, sieht deshalb immer weitere Bauvorhaben auf sich zukommen. Die Kraftwerkslandschaft im Haslital ist seit 1925 entstanden und wird sich mit der Gletscherschmelze noch einmal massiv verändern. Staumauern müssen erhöht und Kraftwerkszentralen umgebaut werden, und vor allem



In der Engstelle am Ablauf des neuen Gletschensees planen die Kraftwerke Oberhasli eine neue Staumauer. Der neue Stausee soll die Speicherfunktion übernehmen, die bisher die Gletscher der Region hatten.

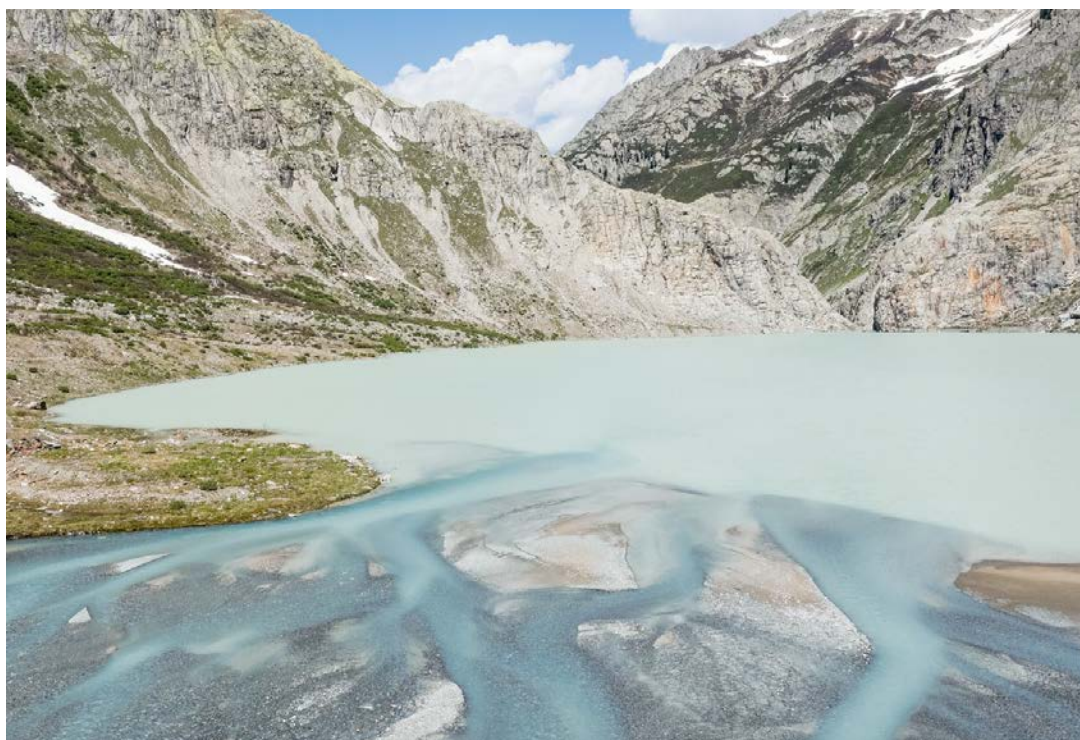


Foto: Michele Di Fede

planen die KWO in jener Engstelle, die nun von der Triftbrücke überquert wird, eine neue Staumauer. Wo früher der Triftgletscher war, soll künftig der Stausee Trift jenes Schmelzwasser speichern, das nicht mehr auf den Gletschern liegenbleibt. Im ganzen Alpenraum werden in den nächsten Jahren verschiedene solche Mulden vom Eis freigegeben und Platz für neue Stauseen ermöglichen.

Konkurrenz für die Energieproduktion

Doch diese Stauseen werden, wie Daniel Fischlin erklärt, auch andere Funktionen haben. Denn neben der Regulierung des Abflusses halten die Gletscher auch sehr viel Geschiebe zurück. Künftig fallen diese Schutzaufgaben an die Stauanlagen. Die neuen Seen werden deshalb nicht nur Strom produzieren, sondern auch dem Hochwasserschutz dienen und Sand und Geröll zurückhalten. Und in einer immer trockeneren Welt werden sie früher oder später auch der Bewässerung dienen. All diese neuen Aufgaben stehen teilweise in Konkurrenz zur Energieproduktion. Da führt der Rückzug der

Gletscher zu völlig neuen Aufgaben. So gibt es vor allem im Wallis sehr alte verbriefte Nutzungsrechte für Wasser, die alle berücksichtigt werden müssen, bevor etwas geplant wird. Diese Rechte sind aber nirgends systematisch erfasst.

Der neue Triftsee wäre eine der ersten Anlagen in der Schweiz mit einer modernen Dreifachnutzung. Die KWO hoffen, bis zum Jahr 2022 eine Baubewilligung zu erhalten und danach die Anlagen im Lauf einer Bauzeit von acht Jahren fertigstellen zu können. Allerdings haben einzelne Umweltverbände bereits Bedenken angemeldet, obwohl sich solche kürzlich von Gletschern freigegebene Gebiete besonders gut für neue Stauseen eignen. Denn dort haben sich noch keine alpinen Ökosysteme gebildet. Und die Stauseen werden künftig noch stärker benötigt zur Erreichung der Klimaziele in der Energiestrategie und auch, um die bestehenden alpinen Ökosysteme zu erhalten.



Jahresberichte | Bereich Elektroversorgung

Bewährte Energiebeschaffung, ständiger Ausbau des Netzes

Energieumsatz im Geschäftsjahr 2019

Die Energielieferung im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte wie in den vergangenen Jahren durch die Energieplattform AG, St. Gallen. Angesichts der seit anfangs 2018 massiv steigenden Energiepreise hat sich die Strategie einer systematischen und strukturierten Energiebeschaffung über einen konkurrenzfähigen und zuverlässigen Partner bestens bewährt. Somit sind die Kunden in der Grundversorgung vor starken Schwankungen der Energiepreise verschont.

Sogenannte Back-to-back-Kunden können ihren Energiebedarf für maximal 3 Jahre im Voraus einkaufen. Der Energiepreis wird für den Kunden anhand seines Lastprofils berechnet. Diese Methode hat das Risiko, dass der Beschaffungszeitpunkt ungünstig sein kann und er die Energie zu einem hohen Preis einkaufen muss. Deshalb verbleiben viele Marktkunden, d.h. mit einem Energieverbrauch < 100 000 kWh pro Jahr, in der Grundversorgung.

Die EVK verzichtet seit Jahren auf Kernenergie und liefert auch keinen Kohlestrom an ihre Kunden. Unsere verkaufte Energie stammt zu 100% aus Schweizer Wasserkraftwerken. Für Kunden, die besonders ökologischen Strom beziehen möchten, bieten wir Aufpreismodelle mit zertifiziertem Naturstrom an. Es sind dies die Produkte Naturmade «Basic» und «Star».

Im vergangenen Geschäftsjahr erhöhte sich der Energieeinkauf gegenüber dem Vorjahr um nur ca. 0,06% auf 19 740 434 kWh.

Von der Energieplattform AG, St. Gallen, kauften wir 18 347 003 kWh hundertprozentigen Schweizer Wasserkraftstrom ein. Die Einspeisung in unser Netz durch das Kleinstwasserkraftwerk Wilen der Natur Energie

Kaltbrunn AG (NEK) betrug 590 853 kWh. Dies ist etwa gleich viel wie im Vorjahr. Die Druckleitungsschäden liessen keine höhere Produktion zu. Die restliche Energie stammt aus den zahlreichen Photovoltaik-Anlagen, die an unser Verteilnetz angeschlossen sind.

Mess- und Steuerwesen

Der Verwaltungsrat der EVK hat sich intensiv mit dem intelligenten Mess- und Steuersystem «Smart Meter» befasst. Verschiedene Produkte von Datendienstleistern und Zählerlieferanten wurden geprüft. Mittels Ausschreibungsverfahren wurden vier Lieferanten für eine Angebotspräsentation eingeladen. Ende Jahr hat der Verwaltungsrat entschieden, die intelligenten Zähler mittels unserem Glasfasernetz zu steuern und auszulesen. Der Auftrag für die Datendienstleistungen und die «Smart Meter»-Projektleitung wurde der Firma Esolva AG, Weinfelden erteilt. Die Zähler- und Modullieferung erfolgt durch die Firma Semax AG, Cham. Ihre Elster-Zähler können mit einem Glasfasermodul ausgestattet werden, das eine direkte Anbindung an unser Glasfasernetz erlaubt. Ausserhalb des Baugebietes, welches nicht durch unser Glasfasernetz erschlossen wurde, wird ein Funkmodul in den Zähler eingebaut, das die Daten via Mobilfunkantenne zum Datendienstleister übertragen kann.

Nun gilt es, in den nächsten drei bis vier Jahren unsere ca. 2500 Zähler auszuwechseln und die alten Rundsteuerempfänger zurückzubauen. Für das Zählermontage-Team haben wir ein Elektrofahrzeug angeschafft, um auch einen kleinen Beitrag zur Erreichung der Schweizerischen Energie- und Klimaziele zu leisten. Denn Elektrofahrzeuge spielen für eine moderne und zukunftssträchtige Mobilität eine Schlüsselrolle.

Installationskontrolle

Die Liegenschaften-Eigentümer sind verantwortlich für den Sicherheitszustand ihrer elektrischen Installationen. Die Hausinstallationen müssen nach deren Erstellung, nach Umbauten und periodisch geprüft werden. Die Netzbetreiber (EVK) haben den gesetzlichen Auftrag, das Register der Niederspannungsinstallationen zu führen und die Besitzer zu gegebenem Zeitpunkt aufzufordern, den Sicherheitsnachweis zu erbringen. Die Sicherheitsnachweise müssen zusammen mit den technischen Unterlagen von den Eigentümern oder ihren Vertretern aufbewahrt werden.

Für die Registerführung wurde im vergangenen Jahr eine neue Software angeschafft. Alle Liegenschaften mit ihren Spezialverbrauchern, wie Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen, Ladestationen und Batteriespeicher wurden mit Leistungsdaten erfasst und mit der Zählerverwaltung synchronisiert. Dies war mit einem enormen Personalaufwand verbunden.

Netzebene 5: Mittelspannungsanlagen 16 kV (MS)

Das Alter und der Zustand unserer Mittelspannungsleitungen sind in einer Statistik erfasst. Um weiterhin eine einwandfreie Stromversorgung zu garantieren, wollen wir die über 40-jährigen Leitungen gestaffelt auswechseln. Im letzten Jahr wurde die MS-Leitung zwischen den Trafostationen Hof Oberkirch und Rütteli ausgewechselt. Ebenfalls haben wir mit der Planung der Auswechslung der Altwies-Leitungen gestartet.

Netzebene 6: Trafostationen (TS)

Mittelspannungsschaltanlagen müssen in einem 5-Jahres-Rhythmus überprüft werden.

Die Schaltelemente sind empfindlich auf Schmutz, Staub und Feuchtigkeit. Ebenfalls werden gewisse Schalter über Jahre nicht betätigt. An einem MS-Schalter in der Trafostation Hof Oberkirch konnte wegen Korrosion keine Revision mehr durchgeführt werden. Er wurde ersetzt.

Netzebene 7: Niederspannungsanlagen (NS)

Traditionell prägt die allgemeine Bautätigkeit die Netzarbeiten der EVK stark. Allein im Quartier «Sonnhalde» konnten acht Einfamilienhäuser und ein Mehrfamilienhaus mit acht Wohnungen an unser Netz angeschlossen werden. An der Janahofstrasse wurden zwei Mehrfamilienhäuser mit total 18 Wohnungen erstellt. Auf der letzten freien Parzelle an der Steinhofstrasse errichtete ein Investor drei Mehrfamilienhäuser mit total 16 Wohnungen. Durch die Erweiterung einer Photovoltaik-Anlage auf einem Werksbetrieb musste die Hauszuleitung verstärkt werden und erfreulicherweise konnte auch wieder einmal eine Scheune aus unserem Netz eingespeist werden. Der Bau eines Bürohauses mitten im Dorf konnte durch die weitersichtige Planung der Verteilkkabinenstandorte problemlos mit Energie versorgt werden.

Die Arbeiten rund um die Versetzung der Verteilkkabine Bahnhofstrasse 14 konnten im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. Im Gebiet Unterhof konnten durch den Umbau eines Einfamilienhauses mehrere Häuser mit einem neuen Hausanschluss versehen werden.

Um die Arbeitssicherheit des Werkpersonals laufend zu erhöhen, werden die letzten nicht berührungssicheren Verteilkkabinen umgebaut. An der Rickenstrasse 28 konnte eine solche Kabine komplett saniert werden.



Wir nutzen stets die Gelegenheit, um unser Netz auszubauen oder zu sanieren, wenn andere Kooperationen ein Bauprojekt lancieren. So konnten an der Uznacherstrasse, im Gebiet «Dorren» und beim Sportplatz Stiggleten Ausbauten mit der Wasserversorgung und der Gemeinde Kaltbrunn realisiert werden.

Dank den steten Unterhalts- und Sanierungsarbeiten kann der Zustand des EVK-Netzes grossmehrheitlich als ausgezeichnet bezeichnet werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich bei allen Grundeigentümern, die uns ihr Grundstück zum Bau von Leitungen und Verteilkabinen zur Verfügung stellen.

Öffentliche Beleuchtung

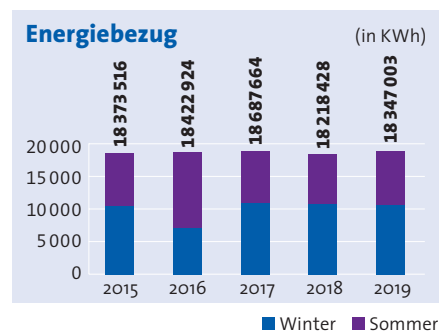
Städte und Gemeinden stehen vor grossen Herausforderungen. Dabei stehen Themen wie effizienter Energieverbrauch, Abfallbewirtschaftung, Verkehrsfluss-Optimierung, Verkehrssicherheit, Luftqualität und die Schaffung attraktiver Wohnräume im Fokus. Man spricht dabei von «Smart City». Eine intelligente Strassenbeleuchtung spielt eine wichtige Rolle bei der Lösung dieser Herausforderung.

Im vergangenen Jahr startete die Politische Gemeinde Kaltbrunn das innovative Projekt «E-save». Alle gemeindeeigenen Strassenleuchten werden in den nächsten Jahren mit LED-Leuchten ersetzt, die über Funk angesteuert werden können. Die LED-Leuchten werden in Zukunft nicht mehr nach einem fixen Schaltprogramm geschaltet, sondern können bei Bedarf ein- und ausgeschaltet, gedimmt oder bei Anwesenheit von Personen aktiviert werden. Mit dieser intelligenten Steuerung können Energie gespart, die Betriebskosten gesenkt und der Komfort sowie die Sicherheit erhöht werden.

Elektrizität – Energiebilanz 2019

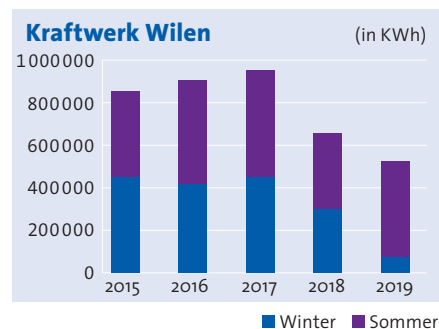
Energiebezug Energieplattform AG in KWh (16 000 Volt)

Tarif	Winter	Sommer	Total	%
Normallast T1	4 091 381	2 869 779	6 961 160	37,93
Schwachlast T2	6 509 941	4 875 902	11 385 843	62,07
Energiebezug 2019	10 601 322	7 745 681	18 347 003	100,00
Höchster Leistungsbezug in kW			4 372.80	



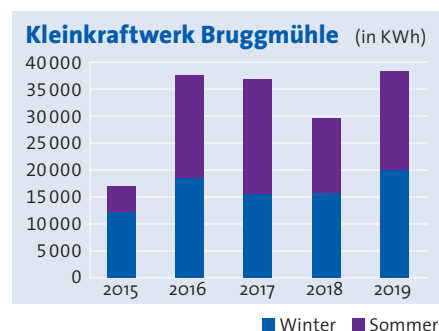
Kraftwerk Wilen

Tarif	Winter	Sommer	Total	%
Normallast T1	29 266	158 092	187 358	35,89
Schwachlast T2	45 854	288 928	334 782	64,11
Produktion 2019	75 120	447 020	522 140	100,00



Kleinkraftwerk Bruggmühle

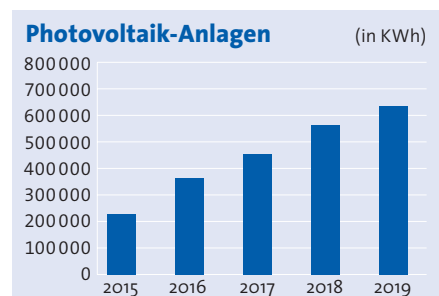
Tarif	Winter	Sommer	Total	%
Normallast T1	7 345	6 867	14 212	37,10
Schwachlast T2	12 554	11 549	24 103	62,90
Produktion 2019	19 899	18 416	38 315	100,00



Photovoltaik-Anlagen

Eigenverbrauch mit Rücklieferung an EVK

	Total Produktion	%
T1 + T2 Messung und Ablesung EVK	496 438	78,29
T1 + T2 Lastgangmessung ZFA	137 725	21,71
Produktion 2019	634 163	100,00





Jahresberichte | Bereich Erdgas

Erdgas: wirtschaftlich, stabil und umweltfreundlich

Die Energiebranche steht vor grossen Herausforderungen, und die Gasbranche steckt mitten drin. Um den Umbau der Energieversorgung klimafreundlich, sicher und wirtschaftlich zu gestalten, braucht es einen Blick auf die Gesamtversorgung sowie einen Mix an Energieträgern und Technologien. Mit der Revision des CO₂-Gesetzes, der Revision kantonaler Energiegesetze sowie kommunalen Klimazielen werden derzeit die Weichen in Richtung einer erneuerbaren Energiezukunft gestellt. Das Erreichen der Klimaneutralität steht im Fokus. Bei entsprechenden Entscheiden, die zum Teil irreversible Folgen nach sich ziehen, dürfen Fragen der Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit nicht einfach ausgeklammert werden. Nun sind die Politik, die Verbände und die Erdgasversorger gefordert, die richtigen Schritte einzuleiten.

Wir bemühen uns täglich, unser Erdgasnetz sicher und wirtschaftlich zu betreiben und unsere treuen Kunden mit Erdgas zu marktüblichen Preisen zu beliefern.

Energieumsatz im Geschäftsjahr 2019

Der Erdgaseinkauf bei der Energie Zürichsee Linth AG betrug 13 401 888 kWh. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein höheres Einkaufsvolumen von 8,7%. Der sehr kalte Januar und kühle Temperaturen im Mai waren für den Mehrverbrauch verantwortlich.

Die Erdgaspreise blieben während des ganzen Jahres für unsere Kunden gleich. Trotz Turbulenzen an den internationalen Gasmärkten konnten die «Auf's» und «Ab's» von unserer Lieferantin abgedeckt werden. Auf das neue Geschäftsjahr hin müssen die Preise ebenfalls nicht angepasst werden. Im Vergleich mit den umliegenden Erdgasversorgungen haben wir für unsere Kunden sehr attraktive Preise.

Im Verlauf des neuen Geschäftsjahres möchten wir ein neues Preismodell entwickeln, das Energie, Transport und Abgaben getrennt ausweist. In Zukunft wird dem ursprünglichen Erdgas ein Anteil Biogas beigemischt. Dies muss bei der Tarifierung einkalkuliert werden.

Leitungsnetz

Im Geschäftsjahr 2019 konnten sechs Einfamilienhäuser und die Überbauung Janahof an unser Erdgasnetz angeschlossen werden. Grössere Ausbauten und Umlegungen der Leitungen sind keine erfolgt.

Im Jahr 2018 erfolgte die turnusgemässe Kontrolle des gesamten Erdgasnetzes. Vom Kontrolleur wird das gesamte Leitungsnetz abgeschritten und sein Messgerät zeichnet Gasaustritte sofort auf. Unser Erdgasnetz befindet sich in einem sehr guten Zustand. Nur bei circa fünf Schiebern oder Entlüftungsstellen mussten im vergangenen Geschäftsjahr Reparaturen vorgenommen werden.

Messwesen

Die Erdgaszähler müssen alle 14 Jahre ausgetauscht und neu geeicht werden. In Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Energie Zürichsee Linth AG werden nicht nur die Zähler ausgetauscht, sondern auch die Erdgasleitung im Gebäude und die Belüftung des Heizungsraumes geprüft sowie eine Sichtkontrolle der Heizungsanlage durchgeführt.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Nachdem der Konzessionsvertrag mit der Politischen Gemeinde Kaltbrunn Ende 2018 unterzeichnet werden konnte, mussten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) erneuert werden. In Zusammenarbeit mit einer Anwaltskanzlei waren mehrere Sitzungen nötig, um die neuen AGB's zu verfassen, damit sie den gesetzlichen Anforderungen

entsprechen und auch wieder für mehrere Jahre ihre Gültigkeit haben. Ende 2019 konnte der Verwaltungsrat die Allgemeinen Geschäftsbedingungen verabschieden. Die AGB's werden auf 1. April 2020 eingeführt.

Zusammenarbeit mit Energie Zürichsee Linth AG (EZL)

Die sehr gute Zusammenarbeit mit der Energie Zürichsee Linth AG, Jona hat sich seit Jahren bewährt. Sie unterstützen uns in allen Projekten, schulen unsere Mitarbeiter und bei Störungen und Reparaturen können wir auf ihren schnellen Einsatz zählen. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den Mitarbeitern ist stets kooperativ, effizient und kostengünstig. Für die jahrelange Unterstützung bedanken wir uns recht herzlich.





GOLF VITAL.

Jahresberichte | Bereich Installationen

Schritt halten mit intelligenten Technologien

Unsere Kunden wünschen mehr Sicherheit, mehr Energieeffizienz und mehr Komfort, dies ist möglich mit moderner Hausautomation, «Smart Home» genannt. In einem smarten Zuhause sind alle elektrischen Geräte über eine Zentrale verbunden und kommunizieren miteinander. Die intelligenten Technologien ermöglichen automatische Abläufe von technischen Prozessen in Wohn- und Geschäftsräumen. Via App's auf Smartphone, Tablet und Computer können die Verbraucher gesteuert werden. In Zukunft werden die alten Telefon- und Koaxialkabel-Installationen durch eine Netzwerkverkabelung abgelöst. Die Montage einer Glasfaser-Steckdose im Multimedia-Verteilschrank wird zur Standardinstallation. Auch Architekten und Elektroplaner müssen sich den neusten Technologien anpassen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientieren sich ebenso an den veränderten Kundenbedürfnissen. Wir sind bestrebt, unsere Fachkräfte laufend zu schulen und sie mit den neusten Techniken vertraut zu machen. Dies gestaltet den Beruf des Elektroinstallateurs so interessant und vielseitig.

Im vergangenen Geschäftsjahr durften wir sehr viele spannende Projekte realisieren. Dank der Kundennähe, den guten Beziehungen zu Architekten und Generalunternehmern sowie dem prompten Service war unsere Installationsabteilung stets ausgelastet. Auch mit den verschiedensten Aufträ-

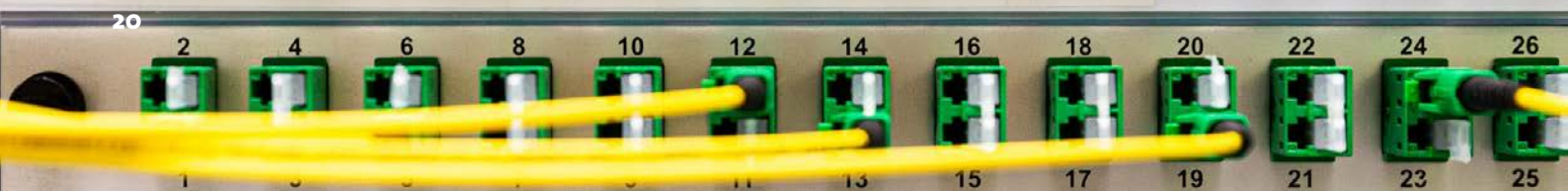
gen bei unseren geschätzten Gewerbe- und Industriekunden können wir Arbeitsplätze und Lehrstellen sichern.

Der Preisdruck und die grosse Anzahl der Mitbewerber in unserem Installationsrayon haben die Margen und Umsätze in den letzten Jahren stetig sinken lassen.

Der Installationsertrag liegt bei CHF 1912682.00 und ist somit 3,7% tiefer als im Vorjahr (CHF 1985516.00).

Gerne empfehlen wir uns für alle Projektierungsarbeiten von Elektroanlagen und Kommunikationslösungen, Elektro- und Schwachstrom-Installationen sowie für Service- und Unterhaltsarbeiten. Wir sichern Ihnen eine sorgfältige und fachgerechte Projektierung und Ausführung zu.

PP25 // M00989/-X01 // M00996/-X01



PP26 // M00977/-X01

Jahresberichte | Bereich Glasfasernetz

Grosse Datenmengen in Lichtgeschwindigkeit transportieren

Ein Glasfasernetz bis in die Liegenschaft bzw. Wohnung bringt viel mehr Bandbreite. Das heisst, man kann auch sehr grosse Datenmengen sehr schnell transportieren und das Warten beim Herunterladen ist vorbei. Dies wird sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Bereich stets wichtiger werden, da immer mehr Anwendungen mehr Bandbreite benötigen. Deshalb gilt auch für die Hauseigentümer, Investitionen in Glasfaserverkabelung innerhalb des Gebäudes zu tätigen. Dies steigert die Attraktivität und den Wert eines Gebäudes.

Leitungsnetz

Der Bau des Glasfasernetzes im Baugebiet ist schon länger abgeschlossen. Wir sind bestrebt, auch die vielen Neubauten an unser Netz anzuschliessen. In der Zwischenzeit konnten 780 Liegenschaften mit 2090 Nutzungseinheiten (Wohnungen) mit Glasfaser eingespeist werden. Dabei wird die Glasfaserleitung zusammen mit der Elektro-Hausanschlussleitung – via Muffen in den Verteilkabinen-Vorschächten oder Trafostationen – in die Liegenschaft bis zu den drei POP's (Point of Presence) verlegt. Die POP's untereinander werden mit Glasfaserstammkabeln verbunden, sie werden als Backbone bezeichnet. Damit der Kunde vom schnellen Datentransport profitieren kann, wird am Ende der Glasfaserleitung ein BEP (Building Entry Point) installiert. Die Gebäudeverkabelung bis in

die Wohnung endet bei der Glasfasersteckdose OTO (Optical Telecommunications Outlet).

Um das Glasfasernetz auch für unsere Bedürfnisse zu nutzen, hat der Verwaltungsrat entschieden, die Zähler-Fernauslesung über die Lichtwellenleiter zu realisieren. Mit dem Datentransport über Glasfaser sind die Mess- und Steuerbefehle mit Lichtgeschwindigkeit beim Datendienstleister. Nebst den Messdaten für die Strom- und Erdgasrechnungen können Echtzeitdaten für Berechnungen und Planungen der Elektronetze verwendet werden.

Dienstleistungen

Mehr als 180 Kunden profitieren bereits von unserem ultraschnellen Glasfasernetz. Ein schnelles Internet, um Filme zu streamen, grosse Datenpakete zu versenden, für das Replay von TV-Angeboten, um Fernsehsendungen aufzunehmen und vieles mehr, alles kein Problem mit den Angeboten unserer Provider.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Besuchen Sie unser Elektrofachgeschäft, wir beraten Sie gerne.

Um über unser Glasfasernetz weitere Erträge zu generieren, steht die Geschäftsführung mit verschiedenen Kooperationspartnern im Gespräch. Verschiedene Provider haben ihr Interesse an unserem modernen Netz angemeldet.



Jahresberichte | Bereich Liegenschaften

Eine Drogerie im Dorf, Photovoltaik auf dem Firmengebäude

In der Region werden zurzeit sehr viele Wohnungen gebaut. Die Leerwohnungsbestände steigen und die Mietzinsen geraten unter Druck. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit der FTK Immobilien Kaltbrunn und deren guter Vernetzung haben wir nur selten Leerstände bei unseren Liegenschaften zu verzeichnen.

Wohn- und Geschäftshaus Dorfstrasse 3 «Rössli»

Das Wohn- und Geschäftshaus «Rössli» steht an einer exklusiven Lage mitten im Zentrum von Kaltbrunn. Dies haben auch die Gebrüder Brunner erkannt, die in Kaltbrunn eine Drogerie eröffnen möchten. Mit ihrem Anliegen gelangten sie schlussendlich an uns. Nach vielen Gesprächen mit der Raiffeisenbank Benken ist deren Geschäftsleitung zum Schluss gekommen, ihre Beratungsstelle in Kaltbrunn zu schliessen und an gleicher Stelle nur noch einen Bancomaten zu betreiben. Somit konnte Platz für die neue Drogerie geschaffen werden. Die Umbauarbeiten werden im Frühling 2020 gestartet und die Geschäfts-Eröffnung ist auf August 2020 geplant.

Geschäftshaus Uznacherstrasse 1 «Rössliquet»

Die Post Immobilien AG hat den Botenraum auf Ende August 2019 gekündigt, da alle Postboten der Region in Uznach zentralisiert wurden. Die Postfächer wurden hinter das Haus versetzt und der frei gewordene Platz in der Fassade kann für den Bancomaten der Raiffeisenbank Benken genutzt werden. Für die leerstehenden Räumlichkeiten (ehemaliger Laden der Bäckerei Treppe und ehemaliger Postbotenraum) werden nun neue Mieter gesucht.

Wohn- und Geschäftshaus Uznacherstrasse 2/4

Die Aussenrenovation der Liegenschaft Uznacherstrasse 2 konnte fast abgeschlossen werden. Eine neue Aussenisolation, neue Fenstergläser, moderne Balkongeländer und neue Sonnenstoren werten das Gebäude auf. Die Sanierungsmassnahmen wurden nach den neusten Normen ausgeführt, somit wurden uns auch Fördergelder des Kantons St.Gallen zugesprochen. Die neue Indach-Photovoltaik-Anlage versorgt unsere Mietwohnungen und unser Geschäftshaus mit Solarstrom. Mit der Umrüstung unserer Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge realisierten wir auch eine Strom-Tankstelle, die ebenfalls von der Photovoltaik-Anlage mit Strom versorgt wird.



Jahresberichte | Bereich Elektrofachgeschäft

Die Vorteile einer persönlichen Beratung in unserem Fachgeschäft

Der Verkauf von Grossgeräten, wie Kühlschränken, Tiefkühlern, Waschmaschinen und Trocknern ist sehr stark umkämpft. Online-Händler, Küchenbauer, Gerätehersteller und Grossverteiler buhlen um jeden Kunden. Trotz grosszügigen Rabatten, Ausstellungsmodellen und Werbekampagnen auf der Website und bei der Migros im «Rössliguet» Kaltbrunn ist es uns nicht gelungen, eine grössere Anzahl Geräte abzusetzen. Preisvergleiche zeigen, dass die EVK manchmal deutlich günstiger ist, als die Onlinehändler. Ein weiterer Online-Player wollen wir aber nicht werden.

Dank unseren «Stammkunden» können wir unser Fachgeschäft weiterbetreiben. Ihnen ist eine kompetente Beratung und ein guter Kundenservice viel wichtiger als der absolute Tiefstpreis. Vor allem im Bereich Energieeffizienz ist es nicht ganz einfach, den richtigen Artikel im Internet zu finden. So gibt es unzählige LED-Leuchten, die nicht in jede Lampenfassung passen oder nicht gedimmt werden können. Kommen Sie bei uns vorbei, wir beraten Sie gerne.

Der Ladenumsatz hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Unser Ladenteam möchte mit attraktiven Preisen, fachkompetenter Beratung und neusten Produkten die Kunden gerne zum Einkaufen im Dorf motivieren.

Dank Ihrem Einkauf in unserem Fachgeschäft können wir den Ladenbetrieb weiterhin aufrechterhalten. Herzlichen Dank.



Jahresberichte | Bereich Dienstleistungen

Bewährte Zusammenarbeit zwischen Kaltbrunn und Benken

Betriebsleitung Elektrizitätsversorgung Benken (EVB)

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Politischen Gemeinde Benken, der Betriebskommission und allen Werkmitarbeitern ist stets zielorientiert und sehr kooperativ. Im vergangenen Jahr konnte der Bau des Glasfasernetzes im Baugebiet abgeschlossen werden. Dies löste nochmals diverse Netzsanierungen aus. Weiter mussten bei vielen Stromkunden der Elektrozähler durch einen modernen Smart Meter ausgetauscht werden.

Der Gemeindeverwaltung, der Betriebskommission und den Werkmitarbeitern möchten wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich danken.

Hebebühne

Unsere Hebebühne ist für instruierte Personen einfach zu bedienen und kann günstig gemietet werden. Entsprechend beliebt ist sie bei benachbarten Elektrizitätswerken und Politischen Gemeinden. Auch die Installations- und Netzabteilung nutzt die Hebebühne regelmässig. So können Arbeiten in der Höhe sicher und effizient ausgeführt werden.

Natur Energie Kaltbrunn AG (NEK)

Die Betriebsleitung und die Unterhaltsarbeiten bei den Kleinwasserkraftwerken Wilen und Bruggmühle sind ein weiteres Standbein der EVK. Durch die täglichen Kontrollgänge der Netzmonteure kann die Funktionstüchtigkeit der Anlagen gewährleistet werden. Leider war in den vergangenen beiden Jahren der Betrieb des KKW Wilen durch die Druckleitungsschäden stark eingeschränkt. Auf die Unterhaltsarbeiten am Zuflusskanal, am Weiher und an der Turbinenanlage kann trotzdem nicht verzichtet werden.



Jahresberichte | Bereich Personal

Lehrstellen neu besetzt, langjährige Firmentreue

Mutationen

Bajram Elezi und Lukas Düring haben unser Unternehmen im Sommer 2019 verlassen. Bajram Elezi wird in Zukunft als Servicemonteur bei einem Maschinenhersteller für die Kundenbetreuung zuständig sein. Lukas Düring bildet sich bei der Energieversorgung Schänis AG als Netzelektriker weiter.

Lucien Kunz und Thinesh Ganeswaran haben im Juli 2019 ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen. Zu ihren Prüfungserfolgen gratulieren wir ihnen recht herzlich. Beide ehemaligen Lernenden haben unser Unternehmen verlassen.

Wir danken allen scheidenden Mitarbeitern recht herzlich für ihren Einsatz für die Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG. Wir wünschen ihnen auf ihrer zukünftigen beruflichen Laufbahn viel Glück und Erfolg.

Im Juli 2019 haben David Knobel und Dario Hofstetter ihre «Stifti» bei uns gestartet. Es freut uns sehr, dass wir für die frei werdenden Lehrstellen gute Bewerbungen erhalten haben.

David Knobel absolviert bei uns eine Sportlerlehre zum Elektroinstallateur EFZ. Seine Leidenschaft ist der Langlaufsport, bei dem er zu den Besten seines Jahrgangs gehört. So konnte er sich für die Jugendolympiade qualifizieren. Eine Sportlerlehre ist auch für uns eine Herausforderung, da die Abwesenheit des Lehrlings sehr gross ist.

Dario Hofstetter hat sich für die Ausbildung zum Montageelektriker EFZ entschieden. Die Lehrdauer beträgt drei Jahre. Im Vergleich zum Elektroinstallateur EFZ wird in dieser Ausbildung weniger im Bereich Steuerungen und Kommunikationstechnik geschult.

Wir wünschen den jüngsten Teammitgliedern viel Freude am Beruf und viel Erfolg im Betrieb und in der Berufsschule. Dank guten Anstellungsbedingungen und gutem Teamgeist freut es uns, dass einige unserer Lehrabgänger weiterhin für die EVK arbeiten möchten.

Ehrungen

Es ist immer eine grosse Ehre, langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ehren.

10 Dienstjahre: Am 17. November 2009 trat Yvonne Hess-Bucher ihre Arbeitsstelle als Stellvertreterin unserer Ladenleiterin Andrea Murer an. In der Zwischenzeit konnte die Leitung des Elektrofachgeschäftes auf Frau Hess übertragen werden. Dank ihrem Fachwissen können alle unsere Kunden kompetent beraten und von neuen Produkten oder Innovationen überzeugt werden. Neben den Tätigkeiten im Laden ist Yvonne mit verschiedensten administrativen Arbeiten beschäftigt.

15 Dienstjahre: Vom Sommer 1999 bis 2002 liess sich Jasmin Keel in unserem Fachge-

schäft als Detailhandelsfachfrau ausbilden und schloss diese Ausbildung mit grossem Erfolg ab. Diese Ausbildungszeit wird nach unserem Reglement nicht als Dienstjahre gezählt.

Nach zwei Jahren Tätigkeit bei einem Detailhändler, entschloss sich Frau Keel, eine Zusatzausbildung als Elektroinstallateurin EFZ anzupacken. Auch diese Lehre schloss sie mit sehr guten Noten ab. Zuerst arbeitete sie als Elektroinstallateurin auf diversen Baustellen, übernahm später die Teamleitung der Installateure und Lehrlinge von grösseren Baustellen und leitet heute in einem Teilpensum das Strom- und Erdgasrechnungsbüro. Ihre Fachkompetenz wird von den Kunden und Mitarbeitern sehr geschätzt. In der Zwischenzeit hat Jasmin geheiratet und heisst nun Jasmin Germann-Keel.

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeiter danken den beiden langjährigen Mitarbeiterinnen für ihren Einsatz zum Wohle der EVK. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Dank an das Personal

Das Geschäftsjahr 2019 verlief einmal mehr unfallfrei und ohne Strom- und Erdgasunterbrüche. Recht herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an die Lernenden für ihren grossen, unermüdlchen Einsatz für eine sichere Stromversorgung unserer Kunden und für das gute Geschäftsergebnis.

Für die gute Führung unseres Unternehmens bedanken wir uns bei Josef Fritschilorenz, Betriebsleiter, dessen Stellvertreter Mike Hinder, Paul Fäh als Leiter der Netzabteilung und Ronny Blöchlinger als kaufmännischem Leiter.

Generalversammlung und Verwaltungsrat

Die 109. Generalversammlung vom 17. Mai 2019 wurde von 147 Aktionärinnen und Aktionären besucht, die insgesamt 1294 Stimmen vertraten. Alle Anträge wurden im Sinne des Verwaltungsrates genehmigt.

Der Verwaltungsrat hat sich nach der Generalversammlung neu konstituiert. Guido Rüegg hat das Präsidium übernommen und Karl Zahner-Balsiger amtiert weiterhin als Vizepräsident. Philipp Steiner ist als neues Mitglied vom Verwaltungsrat gut eingeführt worden.

Der Verwaltungsrat traf sich im Geschäftsjahr 2019 zu neun ordentlichen Sitzungen. Zusätzlich nahmen die Verwaltungsräte an zahlreichen Besprechungen und Kommissionssitzungen teil.

Dank an die Aktionäre und an die Kundschaft

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Aktionärinnen und Aktionären sowie bei allen Kundinnen und Kunden für die gute Zusammenarbeit. Wir hoffen, dass Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken, in unserem Verkaufsgeschäft einkaufen und durch die Vergabe von Aufträgen unsere Installationsabteilung auslasten. Mit Ihren Aufträgen und Einkäufen tragen Sie dazu bei, Arbeits- und Ausbildungsplätze bei der EVK und in Kaltbrunn zu sichern.

Verwaltungsrat

Präsident	Guido Rüegg	Leiter Betriebsführung EWZ
Vizepräsident	Karl Zahner-Balsiger	Geschäftsführer
Verwaltungsrat	Alex Hofstetter-Pfiffner	dipl. Landwirt
Verwaltungsrat	Berchtold Steiner-Zahner	dipl. Landmaschinen-Mechanikermeister
Verwaltungsrat	Philipp Steiner	Leiter Medical Wild & Küpfer AG
Sekretärin	Cornelia Kurath-Eisenlohr	Kauffrau

Revisionsstelle

Wyrsch Revisionen & Verwaltungen GmbH, Wildbrunnstrasse 3, 8722 Kaltbrunn

Personal

Josef Fritschi	Betriebsleiter
Michael Hinder	Betriebsleiter-Stellvertreter
Paul Fäh	Netzabteilungsleiter
Tobias Schnyder	Projektleiter
Markus Nussli	Elektromonteur
Dominik Fuchs	Elektromonteur / Netzelektriker
Jasmin Germann	Elektromonteurin / Mitarbeiterin Büro
Salvatore Vitacca	Elektroinstallateur
Sebastian Zweifel	Elektroinstallateur
Michel Ortner	Elektroinstallateur
Sven Rüegg	Elektroinstallateur
Lucien Kunz	Elektroinstallateur
Erich Gmür	Mitarbeiter Netz
Ronny Blöchliger	Kaufmann
Cornelia Kurath	Kauffrau / Teilzeit
Adriana Fritschi	Kauffrau / Teilzeit
Yvonne Hess	Verkäuferin Laden / Teilzeit
Martina Mächler	Verkäuferin Laden / Teilzeit
Anna Rüegg	Reinigungskraft / Teilzeit
Dario Hofstetter	Lehrling Montageelektriker EFZ
David Knobel	Lehrling Elektroinstallateur EFZ
Petra Kamer	Lehrling Elektroinstallateurin EFZ
Marco Hess	Lehrling Elektroinstallateur EFZ
Jonas Eicher	Lehrling Elektroinstallateur EFZ
Noa Sennhauser	Lehrling Elektroinstallateurin EFZ

Bilanz per 31. Dezember 2019

(in Schweizer Franken)

	2019	2018
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 513 680.15	1 056 196.89
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	6 010.00	4 750.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 386 532.95	1 362 874.60
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	6 822.64	7 458.53
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	262 000.00	306 600.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	202 382.85	198 435.30
Wertschriften des Anlagevermögens	291 948.00	291 948.00
Mobile Sachanlagen	2 753 007.00	2 710 110.00
Immobilien Sachanlagen	7 301 000.00	7 497 000.00
Total Aktiven	13 723 383.59	13 435 373.32

	2019	2018
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	715 756.40	681 753.31
Passive Rechnungsabgrenzungen	216 411.79	171 496.84
Kurzfristige Rückstellungen	308 509.80	400 691.15
Langfristige Verbindlichkeiten	3 725 000.00	3 750 000.00
Langfristige Rückstellungen	1 052 946.40	1 052 946.40
Gesellschaftskapital	460 000.00	460 000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	230 000.00	230 000.00
Statutarische Gewinnreserven	6 440 000.00	6 095 000.00
Eigene Kapitalanteile	- 33 120.00	- 15 846.00
Gewinnvortrag	1 331.62	56.81
Jahresgewinn	606 547.58	609 274.81
Total Passiven	13 723 383.59	13 435 373.32

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

(in Schweizer Franken)

	2019	2018
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen		
Installation		
Erlöse	1 912 682.24	1 985 516.41
Material- und Warenaufwand	-718 109.55	-824 644.40
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand	1 194 572.69	1 160 872.01
Elektro		
Erlöse	3 299 303.75	3 449 785.05
Material- und Warenaufwand	-2 075 714.90	-1 906 981.92
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand	1 223 588.85	1 542 803.13
Erdgas		
Erlöse	1 260 456.10	1 196 843.15
Material- und Warenaufwand	-898 614.05	-852 873.80
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand	361 842.05	343 969.35
Glasfaser		
Erlöse	31 003.20	26 273.25
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand	31 003.20	26 273.25
Laden		
Erlöse	133 409.35	147 128.05
Material- und Warenaufwand	-83 967.00	-91 664.70
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand	49 442.35	55 463.35
Dienstleistungserlöse und Eigenleistungen		
Dienstleistungserlöse	199 959.15	184 857.60
Eigenleistungen	451 894.58	264 130.50
Bruttoergebnis	651 853.73	448 988.10
Erfolgsrechnung		
Total Erlöse	7 288 708.37	7 254 534.01
Total Material- und Warenaufwand	-3 776 405.50	-3 676 164.82
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand	3 512 302.87	3 578 369.19
Personalaufwand	-1 761 741.55	-1 757 922.92
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	1 750 561.32	1 820 446.27
Übriger betrieblicher Aufwand	-803 681.33	-679 489.59
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertberichtigungen, Finanzerfolg und Steuern (EBITDA)	946 879.99	1 140 956.68
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-453 384.88	-587 331.75
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)	493 495.11	553 624.93
Finanzaufwand	-4 873.74	-12 412.50
Finanzertrag	17 018.74	25 773.72
Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)	505 640.11	566 986.15
Betrieblicher Nebenerfolg aus Liegenschaften	344 100.52	404 151.67
Ausserordentlicher Erfolg	7 036.85	2 531.64
Ausserordentliche Rückstellungen	-150 000.00	-260 000.00
Jahresgewinn vor Steuern	706 777.48	713 669.46
Direkte Steuern	-100 229.90	-104 394.65
Jahresgewinn	606 547.58	609 274.81

Gewinnverwendung 2019

(in Schweizer Franken)

Gewinnvortrag	1 331.62
Jahresgewinn	606 547.58

Der Generalversammlung stehen zur Verfügung **607 879.20**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung:

1. Dividende	253 000.00
2. Zuweisung Statutarische Gewinnreserven	344 000.00
3. Einlage Fonds für gemeinnützige Zwecke	10 000.00
4. Gewinnvortrag	879.20

Total Gewinnverwendung **607 879.20**

Nach Genehmigung dieser Anträge wird die Dividende direkt Ihrem Bank- oder Postkonto gutgeschrieben.

Dividende	110.00
Eidg. Verrechnungssteuer	-38.50
netto	71.50

Aktienwert

Das kantonale Steueramt St.Gallen hat den Steuerwert unserer Aktien per 31. Dezember 2018 mit CHF 3 900.00 errechnet. Aufgrund der vermögensrechtlichen Beschränkungen kann auf diesem Wert ein Pauschalabzug von 30 % geltend gemacht werden. Der Steuerwert beträgt somit pro Aktie CHF 2 730.00.

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben:

Erklärung, dass Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10, über 50 bzw. über 250 liegen.

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt 2018 und 2019 nicht über 50.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden wesentlichen Grundsätze angewendet:

- Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Auf dem Bestand werden pauschale Wertberichtigungen von 10 % vorgenommen.
- Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Es werden Wertberichtigungen für unkurante Vorräte und solche mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen. Auf dem Bestand der Vorräte werden zusätzlich steuerlich zulässige, pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.
- Bei den **unfertigen Erzeugnissen** werden kundenspezifische, längerfristige Fertigungsaufträge periodengerecht im Umsatz erfasst und dem Fertigungsstand entsprechend und um die Gewinnmarge reduziert erfasst. Die Gewinnrealisation erfolgt erst nach dem Übergang des Lieferungs- und Leistungsrisikos vom Auftragnehmer auf den Auftraggeber.
- Die **mobilen Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten erfasst. Die Abschreibungen erfolgen auf den Erinnerungsfranken.
- Die immobilien Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten erfasst und zu den steuerlich zulässigen Abschreibungssätzen linear abgeschrieben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 19. März 2020 hat der Bundesrat die Situation aufgrund der deutlichen Ausweitung des Coronavirus in der Schweiz als «ausserordentliche Lage» eingestuft und verschärfte Massnahmen erlassen. Der Bundesrat verbietet öffentliche und private Veranstaltungen. Auch alle öffentlich zugänglichen Einrichtungen sind geschlossen (Einkaufsläden, Restaurantsbetriebe, etc.). Die Bevölkerung ist angehalten, zu Hause zu bleiben, insbesondere Kranke oder Personen, die 65 Jahre alt oder älter sind.

Eine Schätzung allfälliger finanzieller Auswirkungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Bilanz

	2019	2018
Vorräte	226 000	223 000
Unfertige Erzeugnisse	36 000	83 600
	266 000	306 600

Erläuterungen zu ausserordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung

Ausserordentliche Rückstellungen:

	2019	2018
Renovation Uznacherstrasse 1 bzw. 2/4	150 000	140 000
Smart Metering, Steuerung	0	120 000
	150 000	260 000

Auflösung nicht benötigte Rückstellungen:

	2019	2018
Renovation Uznacherstrasse 2/4, 1. Etappe	240 000	0
	240 000	0

Eigene Anteile

Anzahl eigener Anteile, die das Unternehmen selbst hält:

		2019	2018
Erwerb eigener Anteile	Anzahl	14	3
	Preis pro Stück	2 760	2 760
Veräusserung eigener Anteile	Anzahl	6	17
	Preis pro Stück	2 860	2 860
	Anzahl	2	
	Preis pro Stück	2 830	

Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten

Zur Sicherheit eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven:

	2019	2018
Immobilien (Bilanzwert)	7 301 000	7 497 000

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c OR ausweispflichtigen Tatbestände.

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG für das Geschäftsjahr 2019

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Kaltbrunn, 2. April 2019

Die Revisionsstelle

Wyrsch Revisionen & Verwaltungen GmbH



Rolf Wyrsch

Anno dazumal

Peter Abraham Jud – ein Pionier aus Kaltbrunn



Echte Pioniere sind rar. Peter Abraham Jud, 1894 an der Riednerstrasse geboren und während 43 Jahren Betriebsleiter des Elektrizitätswerkes Kaltbrunn, muss als solcher bezeichnet werden.

Als Peter A. Jud im Jahr 1916 die Betriebsleitung des EW's Kaltbrunn übernahm, wies das damalige Versorgungsnetz Anschlusswerte von knapp 200 Kilowatt mit ca. 3000 angeschlossenen Apparaten auf. Der jährliche Energieverbrauch betrug rund 100 000 Kilowattstunden. Der erfinderische Geist des jungen Betriebsleiters begann, sich mit allen Anwendungsmöglichkeiten der elektrischen Energie zu beschäftigen. Bald erkannte er den grossen Nutzen der Lastverteilung über 24 Stunden, um die Energie zu günstigen Preisen beziehen zu können und die Installationen dadurch optimal auszunützen. Er begann, autodidaktisch verschiedene Apparaturen zu konstruieren, so z.B. einen elektrischen Speicherofen und als Folge davon eine Wärmesicherung, die – unabhängig von der hindurchfliessenden Strommenge – bei Überschreitung der zulässigen Temperatur ein Abschalten des Stromes bewirkte! Für diese Erfindung wurde ihm am 30. Juni 1931 vom Eidgenössischen Amt für Geistiges Eigentum ein Patent erteilt.

Um zu bestimmten Zeiten den Verbrauchern die Energiezufuhr zu sperren, wurden damals Schaltuhren verwendet. Dies befriedigte Peter A. Jud jedoch nicht. Er wollte individueller eingreifen können, um Lastspitzen zu brechen oder in schwächeren Lastzeiten zusätzliche Energie freigeben zu können. Er entdeckte die – zur damaligen Zeit in der Schweiz noch völlig unbekannte – Möglichkeit einer zentralen Fernsteuerung. So wurde in den Dreissigerjahren nach den Ideen Peter A. Jud's in Kaltbrunn die erste Netzkom-

mando-Anlage der Schweiz installiert. Über einen Steuerdraht wurden alle Verbraucher des Dorfes mit dem Haus des Betriebsleiters verbunden. In seinem Büro montierte Jud eine Schalttafel mit den erforderlichen Steuer-Einrichtungen. Er war nun in der Lage, die Tarifumschaltung der Zähler, das Ein- und Ausschalten der Boiler und Speicheröfen wie auch die Steuerung der Strassenbeleuchtung zentral zu steuern. Peter A. Jud – ein echter Pionier der Netzkommando-Technik!





Natur Energie
Kaltbrunn AG



Jahresbericht 2019

Einladung

15. ordentliche Generalversammlung der Natur Energie Kaltbrunn AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Gerne laden wir Sie zur diesjährigen Generalversammlung ein.

Freitag, 5. Juni 2020, ca. 20.15 Uhr

im Anschluss an die GV der Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG

Aula Oberstufenzentrum Kaltbrunn

Freundliche Grüsse

Im Namen des Verwaltungsrates

Berchtold Steiner

VR-Präsident

Josef Fritschi

Betriebsleiter

Kennzahlen 2019

522 140

kWh Produktion KKW Wilen

38 315

kWh Produktion KKW Bruggmühle

1

Liegenschaft



Inhalt

- 4 Traktanden
- 5 Mitteilungen an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 7 Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten
- 8 Jahresbericht des Verwaltungsrates
- 11 Bilanz per 31. Dezember 2019
- 12 Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
- 13 Ergebnisverwendung (Verlust) 2019 / Aktienwert /
Anhang zur Jahresrechnung
- 15 Bericht der Revisionsstelle

Impressum:

Herausgeberin: Natur Energie Kaltbrunn AG

Konzept, Grafik und Produktion: ERNi Druck und Media AG, Kaltbrunn

Papier: Verwendung von Recyclingpapier

Traktanden

1. Begrüssung

Bezeichnung des Protokollführers
Wahl der Stimmzähler
Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 2019

Entgegennahme des Berichtes der Revisionsstelle
Antrag des Verwaltungsrates: Genehmigung

3. Entlastung des Verwaltungsrates

Antrag des Verwaltungsrates: Entlastung erteilen

4. Ergebnisverwendung

Antrag des Verwaltungsrates: Der in der Jahresrechnung 2019 ausgewiesene Jahresverlust von CHF – 86 827.34 ist gemäss Darstellung auf Seite 13 zu verwenden.

5. Wahlen

a) Erneuerungswahl des Verwaltungsrates

Antrag des Verwaltungsrates:

Wiederwahl der bisherigen Verwaltungsräte:

Berchtold Steiner-Zahner

Josef Fritschi-Lorenz

Josef Hager-Gähler

b) Erneuerungswahl der Revisionsstelle

Antrag des Verwaltungsrates:

Wiederwahl der bisherigen Revisionsstelle

Wyrsch Revisionen & Verwaltungen GmbH, 8722 Kaltbrunn

6. Allgemeine Umfrage

Mitteilungen an die Aktionärinnen und Aktionäre

Nachstehend sind abgedruckt:

- der Jahresbericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 2019
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2019
- der Antrag über die Ergebnisverwendung und Informationen zum Aktienwert
- der Bericht der Revisionsstelle
- verschiedene Detailberichterstattungen und Aufstellungen

Am Geschäftssitz der Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG an der Uznacherstrasse 4, 8722 Kaltbrunn liegen bis zum Tage der Generalversammlung auf:

- das Protokoll der 14. Generalversammlung vom 17. Mai 2019 und die übrigen, gemäss Statuten erforderlichen Unterlagen.

Das Aktienregister ist vom 29. April 2020 bis 8. Juni 2020 geschlossen.

Anmeldung für die Generalversammlung:

Die Anmeldung zur Generalversammlung der Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG gilt auch als Anmeldung für die Generalversammlung der Natur Energie Kaltbrunn AG.

Vertretung an der Generalversammlung:

Der stimmberechtigte Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär vertreten lassen. Vorbehalten bleibt die gesetzliche Vertretung (Art. 10 der Statuten).



Vorwort

Erschwertes Umfeld für Kleinwasserkraftwerke

Wir freuen uns, Ihnen über das Geschäftsjahr 2019 Bericht zu erstatten und die per 31. Dezember 2019 abgeschlossene Jahresrechnung vorzulegen. Das Geschäftsjahr wurde leider durch einen weiteren Druckleitungsbruch wiederum getrübt.



Berchtold Steiner
Verwaltungsratspräsident

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Die Kleinwasserkraft ist nach der Grosswasserkraft die zweitwichtigste Technologie zur erneuerbaren Schweizer Elektrizitätsproduktion. Ihr Potenzial ist zudem erst zu gut 75% erschlossen. Dies scheint dem Bundesamt für Energie und dem Bundesamt für Umwelt nicht bewusst zu sein. Auf Gesetzes- und vor allem auf Verordnungsstufe wurden deutlich schlechtere Rahmenbedingungen für die Kleinwasserkraft geschaffen. Schon heute können keine neuen Anlagen mehr über die Einspeisevergütung gefördert werden. Investitionsbeiträge sind nur noch bis 2030 in Aussicht gestellt, wobei die Leistung der Anlage mindestens 300 kW betragen muss. Ab 2030 verschlechtert sich die Situation rapide, da bei den meisten Kraftwerken, welche mittels KEV oder MKF gefördert werden, die Vergütungsdauer abläuft. Anschliessend wird der produzierte Strom nur noch zu Marktpreisen vergütet. Grössere Investitionen und Reparaturen dürften dann von vielen Betreibern nicht mehr finanziert werden.

Viele bestehende Kraftwerke, die Kleinwasserkraftwerke der NEK sind davon ausgeschlossen, müssen ihre Wasserrechte erneuern. Im Rahmen der «Konzessions-Erneuerung» ist nicht nur mit höheren Restwassermengen zu rechnen, sondern wegen der Einsprachemöglichkeit im Rahmen des Bewilligungsverfahrens auch mit zusätzlichen Auflagen, die den Weiterbetrieb der Anlage verunmöglichen können. Für das Kleinwasserkraftwerk Wilen beträgt die Konzessionsdauer zur Wasserkraftnutzung 60 Jahre, das heisst bis 31. Dezember 2059. Für das Kleinwasserkraftwerk Bruggmühle wurde die Konzession bis 31. Dezember 2066 gewährt.

Die Kleinkraftwerkbetreiber und der Verband Swiss Small Hydro sind aufgefordert, ihre Anliegen in die Politik einzubringen und auf die Wichtigkeit der Kleinwasserkraftwerke aufmerksam zu machen.

Jahresbericht

Erneuter Druckleitungsschaden macht Sanierungskonzept notwendig

Kleinwasserkraftwerk Wilen

Bekanntlich hat das Kleinwasserkraftwerk Wilen am 30. Oktober 2018 einen Druckleitungsschaden erlitten. Das beauftragte Ingenieurbüro erstellte noch bis an Weihnachten 2018 ein Sanierungskonzept, um das Kraftwerk wieder möglichst schnell in Betrieb zu setzen.

Die geborstene Druckleitung konnte auf einer Strecke von vier Metern ausgetauscht werden. Um das zukünftige Auslaufen des Weihers zu verhindern, wurden Drucksonden installiert, die das sofortige Schliessen des neuen elektrischen Auslaufschiebers veranlassen würden. Eine Mauer im Weiher soll das Verschlammten des Auslauf-Seihers verhindern. Zu diesem Zweck musste ein kleiner Teil des Weihers ausgebaggert und das Geschiebe zur Deponie «Gäsi» abtransportiert werden. Der Generator konnte bei dieser Gelegenheit komplett revidiert und mit einem Schwungrad nachgerüstet werden. Dies sollte Druckstösse auf die Druckleitungen verhindern. Der Zusammenbau der Turbine und des Generators erwies sich als mechanische Präzisionsarbeit. Mit der Inbetriebnahme der Kraftwerkanlage im April 2019 schlossen wir die Sanierungsarbeiten ab. Die Kosten der verschiedenen Renovationen beliefen sich auf stolze CHF 177 000.00.

Ab diesem Zeitpunkt lief die Kleinwasserkraftwerkanlage einwandfrei und konnte im relativ nassen Sommer 2019 sehr viel Energie produzieren. Leider nicht lange, denn am 29. Oktober 2019 ereignete sich an einer anderen Stelle ein weiterer Druckleitungsschaden. Die eingebauten Sicherheitselemente schalteten einwandfrei, aber das sich im Zulaufkanal befindende Wasser lief über das Loch in der Druckleitung aus und verursachte diesmal im Janahof-Quartier er-

hebliche Schäden. Nun muss die gesamte Druckleitung und der Überlaufkanal komplett erneuert werden. Unsere Versicherung wird nicht mehr für zukünftige Haftpflichtschäden aufkommen.

Ein Ingenieurbüro muss nun verschiedene Varianten prüfen und dem Verwaltungsrat der NEK ein Sanierungskonzept vorlegen. Natürlich müssen auch die wirtschaftlichen und finanziellen Aspekte der Kraftwerkanlage durchleuchtet werden. Macht es überhaupt noch Sinn, das KKW Wilen zu sanieren?

Die Produktionsmenge im 2019 betrug 552 140 kWh (Vorjahr 655 948 kWh), dies ist rund 20.4% weniger als im Jahr 2018.

Kleinwasserkraftwerk Bruggmühle

Das Kleinwasserkraftwerk Bruggmühle konnte im letzten Jahr wieder störungsfrei und ohne Reparaturen betrieben werden. Dank den täglichen Unterhaltsarbeiten durch das EVK-Team fliesst immer genügend Wasser zur Turbinenanlage. Die Rechenanlagen werden vor allem durch das Geschiebe der Sommergewitter und das Laub im Herbst/Winter verstopft. Trotz optimalsten Bedingungen kann die berechnete Leistung von 13 kW nie erreicht werden. Der letzte Sommer war sehr regenreich, dadurch steigerte sich die Produktionsmenge erheblich.

Die Produktionsmenge 2019 betrug 38 315 kWh (Vorjahr 29 688 kWh), dies ist rund 29.0% mehr als im Jahr 2018.

Liegenschaft Sägereistrasse

Unsere Liegenschaft an der Sägereistrasse 1 ist in einem guten Zustand und es mussten keine Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten getätigt werden. Dank der Vermietung an die Ortsgemeinde Kaltbrunn haben wir sichere Mietzinseinnahmen und die Ortsgemeinde



verfügt über einen Werkhof an einer für sie ausgezeichneten Lage. Herzlichen Dank an die Ortsgemeinde Kaltbrunn für ihre Mieter-Treue und die gute Zusammenarbeit.

Verwaltungsrat / Generalversammlung

Die 14. Generalversammlung vom 17. Mai 2019 wurde von 127 Aktionärinnen und Aktionären besucht, die insgesamt 1669 Stimmen vertraten. Alle Anträge wurden im Sinne des Verwaltungsrates genehmigt.

Der Verwaltungsrat traf sich zu drei ordentlichen Sitzungen. Wegen den Schadensfällen fanden diverse Besprechungen und Begehungen statt.

Dank

Im Namen des Verwaltungsrates danken wir der Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG für die gute Zusammenarbeit und für die umsichtige Betriebsführung, den Landbesitzern für das gute Einvernehmen und den Fischereiverantwortlichen für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Zum Schluss möchten wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, herzlich für Ihr Interesse an unserer Unternehmung danken.

Verwaltungsrat

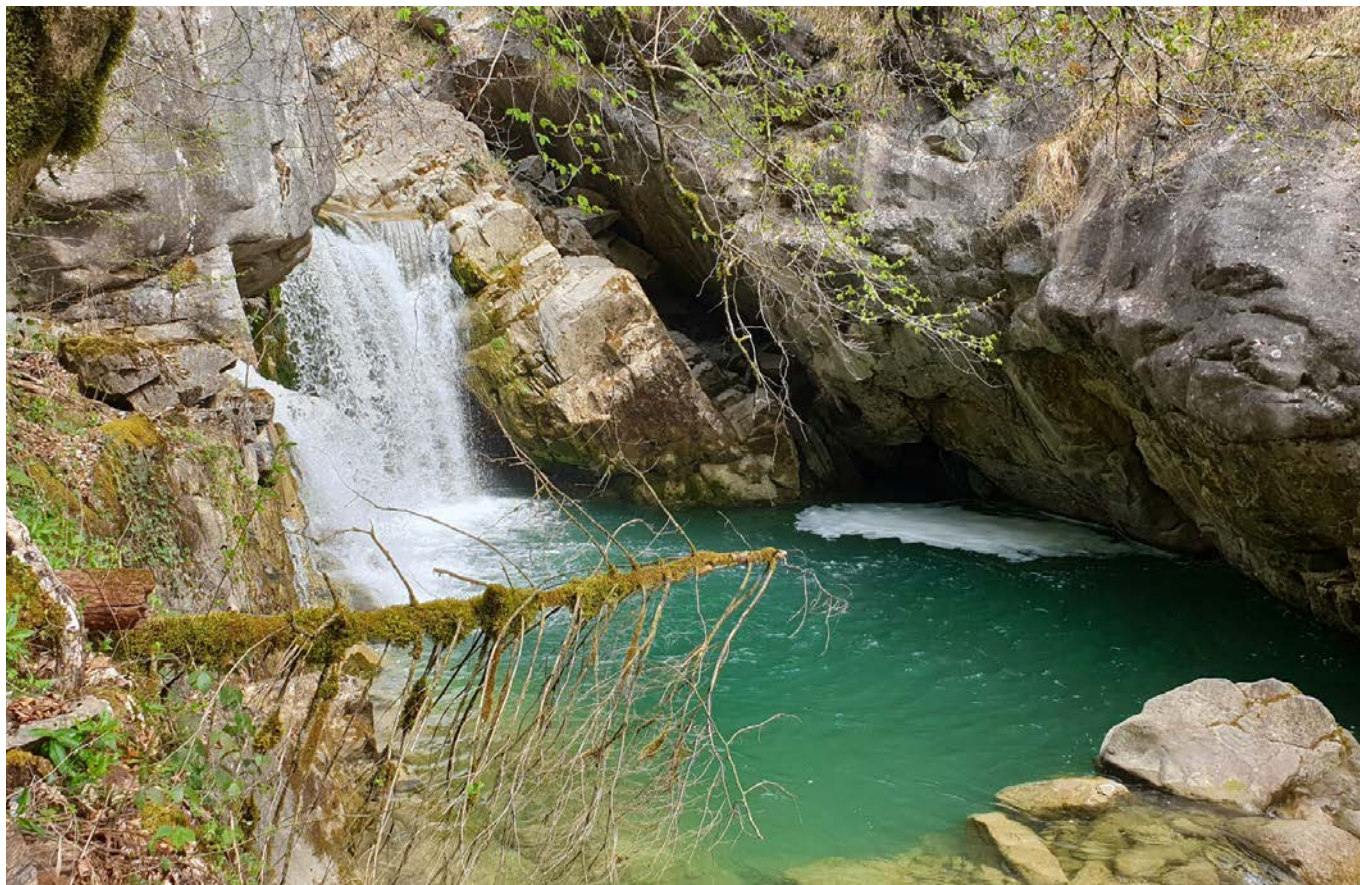
Präsident	Berchtold Steiner-Zahner	dipl. Landmaschinen-Mechanikermeister
Vizepräsident	Josef Hager-Gähler	Eidg. dipl. Elektroinstallateur
Betriebsleiter, Sekretär	Josef Fritschi-Lorenz	Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Revisionsstelle

Wyrsh Revisionen & Verwaltungen GmbH
Wildbrunnstrasse 3, 8722 Kaltbrunn

Betriebsführung

Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG
Uznacherstrasse 4, 8722 Kaltbrunn



Bilanz per 31. Dezember 2019

(in Schweizer Franken)

	2019	2018
Aktiven		
Flüssige Mittel	61 004.28	166 299.82
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	5 762.45	3 809.65
Aktive Rechnungsabgrenzungen	50 915.35	936.95
Mobile Sachanlagen	16 200.00	16 200.00
Immobilien Sachanlagen	82 800.00	89 100.00
Total Aktiven	216 682.08	276 346.42
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	7 407.00	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	29 907.95	8 959.45
Kurzfristige Rückstellungen	837.50	1 000.00
Rückstellung Pflege Mühlebach	5 000.00	5 000.00
Rückstellung Sanierung Druckleitung	90 000.00	90 000.00
Gesellschaftskapital	115 000.00	115 000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	18 000.00	18 000.00
Statutarische Gewinnreserven	86 000.00	86 000.00
Eigene Kapitalanteile	–2 302.50	–1 272.50
Verlust-/Gewinnvortrag	–46 340.53	6 969.28
Jahresverlust	–86 827.34	–53 309.81
Total Passiven	216 682.08	276 346.42

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

(in Schweizer Franken)

	2019	2018
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen		
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	89 692.00	107 332.68
Drittleistungen	-10 000.00	-20 000.00
Bruttoergebnis nach Drittleistungen	79 692.00	87 332.68
Personalaufwand	-3 500.00	-3 900.00
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	76 192.00	83 432.68
Sonstiger Betriebsaufwand	-55 534.91	-87 765.44
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertberichtigungen, Finanzerfolg und Steuern (EBITDA)	20 657.09	- 4 332.76
Abschreibungen	-6 300.00	-6 700.00
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)	14 357.09	- 11 032.76
Finanzaufwand	-262.10	-209.95
Finanzertrag	15.00	100.00
Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)	14 109.99	- 11 142.71
Betrieblicher Nebenerfolg	7 657.90	7 608.80
Ausserordentliche Rückstellungen	-	-50 000.00
Ausserordentlicher Aufwand Schadenfall	-199 956.03	-
Ausserordentlicher Ertrag Schadenfall	92 016.75	-
Steuern	-655.95	224.10
Jahresverlust	- 86 827.34	- 53 309.81

Ergebnisverwendung (Verlust) 2019

(in Schweizer Franken)

Verlustvortrag	46 340.53
Jahresverlust	86 827.34
Hertrag aus statutarischer Gewinnreserve	-50 000.00
Verlustvortrag auf neue Rechnung	83 167.87

Aktienwert

Das kantonale Steueramt St.Gallen hat den Steuerwert unserer Aktien per 31. Dezember 2018 mit CHF 35.00 errechnet. Aufgrund der vermögensrechtlichen Beschränkungen kann auf diesem Wert ein Pauschalabzug von 30 % geltend gemacht werden. Der Steuerwert beträgt somit pro Aktie CHF 24.50.

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Erklärung, dass Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10, über 50 bzw. über 250 liegen.

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden wesentlichen Grundsätze angewendet:

- Die **mobilen Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten erfasst. Die Abschreibungen erfolgen nach der degressiven Methode zu den steuerlich maximal zulässigen Sätzen.

Weitere Informationen zur Jahresrechnung (ausserordentliche Rückstellungen, Fortführung)

Am 31. Oktober 2018 berstete die Druckleitung vom Weiher Bründlen zur Turbinenanlage an der Fabrikstrasse 10, Kaltbrunn. Das schadhafte Rohr konnte ausgewechselt werden, aber eine Analyse des Kraftwerks-Ingenieurs zeigte, dass auch noch in zusätzliche sicherheitsrelevante Massnahmen investiert werden muss. Im Geschäftsjahr 2018 fielen Kosten von rund CHF 18 571 und im Geschäftsjahr 2019 Aufwendungen von CHF 158 789 an. Am 29.10.2019 musste nochmals eine Zerstörung der Druckleitung an einem anderen Ort hingenommen werden. Nun muss eine umfangreichere Sanierung der gesamten Druckleitung geplant werden. Eine Studie wurde dem Ingenieurbüro Frei und Krauer, Rapperswil in Auftrag gegeben. Bis heute sind noch keine Zahlen bekannt. Wir haben für die defekte Druckleitung eine Rückstellung von CHF 90 000 für Reparaturkosten bereitgestellt. Ob diese für die Wiederherstellung ausreicht, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden.

Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass hier eine Unsicherheit bezüglich Fortführung der Unternehmung besteht, sieht vorläufig aber keine Gefährdung dieser.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 19. März 2020 hat der Bundesrat die Situation aufgrund der deutlichen Ausweitung des Coronavirus in der Schweiz als «ausserordentliche Lage» eingestuft und verschärfte Massnahmen erlassen. Der Bundesrat verbietet öffentliche und private Veranstaltungen. Auch alle öffentlich zugänglichen Einrichtungen sind geschlossen (Einkaufsläden, Restaurationsbetriebe, etc.). Die Bevölkerung ist angehalten, zu Hause zu bleiben, insbesondere Kranke oder Personen, die 65 Jahre alt oder älter sind.

Eine Schätzung allfälliger finanzieller Auswirkungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Eigene Anteile

Anzahl eigener Anteile, die das Unternehmen selbst hält:

		2019	2018
Erwerb eigener Anteile	Anzahl	17	10
	Preis pro Stück	95	100
Veräusserung eigener Anteile	Anzahl	6	8
	Preis pro Stück	100	100

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG für das Geschäftsjahr 2019

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Natur Energie Kaltbrunn AG für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Kaltbrunn, 2. April 2019

Die Revisionsstelle

Wyrch Revisionen & Verwaltungen GmbH



Rolf Wyrch